

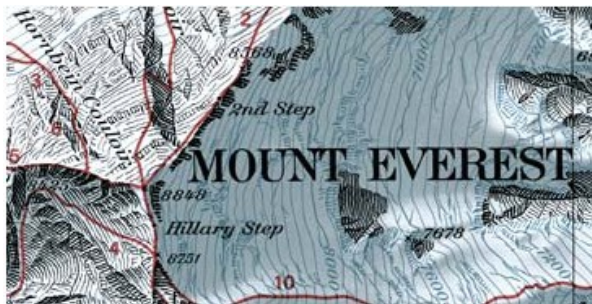
**Schweizerische Stiftung
für
Alpine Forschung**



**Forschungsvermittlung
im Dienste von
Bergwelt
Bergbevölkerung
Bergsport**

Woher wir kommen:

Die 1939 von engagierten SAC-Mitgliedern gegründete Schweizerische Stiftung für alpine Forschung (SSAF) begann ihre Tätigkeit als Organisation für bergsteigerische und wissenschaftliche Erkundungen in ausseralpinen Gebirgen. In den Jahren 1939 bis 1956 organisierte die Stiftung rund ein Dutzend – hauptsächlich ins Himalaya-Massiv führende – Expeditionen; darunter auch die, im dritten Anlauf erfolgreichen, Everestexpeditionen.



© SFAR

Neben den bergsteigerischen Zielen dieser Unternehmungen wurde stets auch wissenschaftliche Forschung betrieben: Über 200 Einzelpublikationen, über ein Dutzend, zum Grossteil noch heute erhältliche, topographische Karten und nicht zuletzt die von 1946 bis 1969 erschienene 17-bändige Reihe *Berge der Welt*, geben beredtes Zeugnis ab von alpinistischen, archäologischen, biologischen, ethnologischen, geographischen, und medizinischen Forschungsergebnissen.

In den 1960'er Jahren begann die SSAF damit, ihre



© SFAR

Forschungstätigkeit entsprechend ihrem Stiftungszweck auch auf Anliegen des Natur- und Umweltschutzes auszudehnen. So trugen etwa die Studien über den Steinbock, Tier des Jahres 2006, wesentlich zum Verständnis der Wiederansiedlungsgebiete bei.

Daneben engagierte sich die Stiftung weiterhin in ihrem Kernbereich, der Forschung im Dienste der Alpinisten, mit Projekten in Kartographie und Höhenmedizin.

Wo wir stehen:

In den letzten Jahren hat die Stiftung ihr Augenmerk vermehrt auf die rasanten Veränderungen für Mensch und Natur im Alpenraum gerichtet.



© edlibaer.ch

Einerseits droht die Entvölkerung ganzer Talschaften und die damit einhergehende Verbrachung und Verwaldung alpiner Kulturlandschaft. Andererseits droht die Verödung eigentlicher Hot Spots der Biodiversität wie der Trockenwiesen durch die Intensivlandwirtschaft.



Maia, Centovalli, TI © TWeber 2010

Das kulturlandabhängige Drittel der alpinen Artenvielfalt befindet sich nachgerade im Zweifrontenkampf gegen natürlichen und zivilisatorischen Wildwuchs. Die SSAF unterstützt jene Forschung und Praxis, die – auf dem Fundament ökonomischer Nachhaltigkeitskonzepte – ökologisch orientierte Kulturlandbewirtschaftung ermöglicht. Mit vermehrter Aufklärungsarbeit möchte die SSAF dazu beitragen, den gesellschaftlichen Mainstream in Richtung ganzheitlicher Bewahrung von wildnis- und kulturbedingter Biodiversität zu bewegen.

Wohin wir wollen:

Pro Montes Preis



© SFAR

Förderpreis von Nachwuchsforschung
für die Zukunft der alpinen Kulturlandschaft
Erstmals wurde der SSAF-ProMontesPreis am 6.Juni
2012, anlässlich der Phil.Alp-Tagung der
Interakademischen Kommission Alpenforschung, ICAS,
in Thun, vergeben.

Der erste Preis ging an Aline Andrey, Dissertantin am
Institut für Ökologie und Evolution der Universität Bern.
Mit der Studie "Gestion des prairies subalpines: effets de
l'irrigation et de la fertilisation sur la biodiversité" wurde
aufgezeigt, dass – entgegen der gängigen Lehrmeinung –
ein wohldosierter Einsatz von Gülle und Bewässerung
nicht zu eintönigen Fettwiesen, sondern zu
artenbereicherten Blumenwiesen führt.

Ganz nach dem Motto:
Alpine Biodiversität statt Alpine Brache!

Ein Drittel des Biodiversitätsspektrums im
schweizerischen Berggebiet ist auf waldfreie, licht- und
wärmespendende Lebensräume angewiesen, also auf die
Bewahrung der menschgeschaffenen Alpgebiete. Grund
genug, Forschung zu fördern, die neue Wege aufzeigt, um
die alpine Kulturlandschaft in Einklang mit den
Bestrebungen des Naturschutzes zu bringen. Der im
Zweijahresrhythmus verliehene ProMontesPreis im Wert
von 2'000 Franken honoriert diese Nachwuchsforschung
als wichtigen Beitrag für die Zukunftssicherung der
alpinen Kulturlandschaft.

Laufende & Realisierte Projekte

Eiszeitkarte

Die auf neuen glaziologischen Erkenntnissen beruhende Karte stellt die maximale Ausdehnung der Gletscher in der letzten Eiszeit vor ca. 18'000 Jahren dar. Die Stiftung unterstützte diese Publikation, die von Prof. Christian Schlüchter von der Uni Bern im Auftrag der Kommission für Quartärforschung der SCNAT erarbeitet wurde.

Klimaentwicklung im (schweizerischen) Alpenraum der letzten 10'000 Jahre

Die zweite von der SSAF unterstützte Publikation von Prof. Schlüchter zeigt anhand von Holzfundstücken, welche durch die Gletscherschmelze zutage getreten sind, dass in weiten Teilen der Alpen während der letzten 10'000 Jahre die Gletscher mehrmals wesentlich kleiner als heute und die Waldgrenze höher gelegen war.

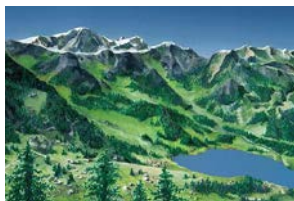
Steilmigletscher am Sustenpass

heute

und vor 2000 Jahren



© Die Alpen/Daniel Anker



© Die Alpen/Thomas Richner; Chr. Schlüchter

alpFUTUR-Projekt *ÄplerInnen*

Im Rahmen des Verbundprojektes alpFUTUR.ch hat das Teilprojekt ÄplerInnen versucht, die wesentlichen Bestimmungsfaktoren für einen attraktiven Arbeitsplatz 'Alp' zu identifizieren.

Die SSAF engagierte sich für dieses Projekt in der Überzeugung, dass durch die Erhaltung der



© SFAR

Sommerungsgebiete einerseits eine bergspezifische Berufsgattung gefördert und andererseits der kulturlandschaftsabhängige Anteil der alpinen Artenvielfalt vor dem verwaltungsbedingten Exitus bewahrt wird.

Kontakt

Schweizerische Stiftung für Alpine Forschung SSAF
Fondation Suisse pour Recherches Alpines FSRA
Fondazione Svizzera per Ricerche Alpine FSRA
Swiss Foundation for Alpine Research SFAR



Stadelhoferstrasse 42

CH-8001 Zürich

Tel: +41-44-253 12 00

Fax: +41-44-253 12 01

E-mail:

mail@alpinfo.ch

Internet:

www.alpinfo.ch

Via Internet sind zurzeit
12 verschiedene Karten,
7 Bücher und 2
DVD's der Stiftung
erhältlich.

Spendenbeiträge (Gönnerbeiträge ab CHF 50.-):
können auf PC-Konto: 80-17493-2
einbezahlt werden.

Wir garantieren, dass jegliche Spender- und
Gönnerbeiträge vollumfänglich für Forschungszwecke
verwendet werden.

verantwortlich für den Flyer 2014
Thomas Weber
Geschäftsführer